



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



Von Haus zu Haus

Die Neujahrsgeigen sind wieder in der Steiermark unterwegs. Sie haben ihre musikalischen Wünsche für das neue Jahr im Gepäck.



Die Stiwooller Bradlmuusi spielt beim Neujahrsgeigen wieder auf PRIVAT

Das Neujahrsgeigen gehört zu den sogenannten „Ansingebrauchen“, deren Geschichte bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht. Die vorgetragenen G'stanzln betreffen den Hausherrn, die Hausfrau und die Kinder. Dabei werden auch aktuellen Themen aus der Politik oder Geschehnisse im Dorf eingebaut und so mancher wird auf die Schaufel genommen. War das Neujahrsgeigen früher eine Möglichkeit für die Musikanten sich ein Zubrot zu verdienen, so sind es heutzutage vor allem die Mitglieder der Ortsmusikkapellen, die in Kleingruppen unterwegs sind und die Spenden für den An-

Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:

Telefon: (0316) 90 85 35.

E-Mail:
office@volkskultur.steiermark.at

kauf von Instrumenten oder Trachtenbekleidung verwenden. Auch die Kapelle Zwanzger aus Stiwooll zog jahrzehntlang von Haus zu Haus und sang dabei ein Neujahrslied, das einem Lied aus dem Mittelalter angepasst war.

Diesem Lied folgte ein Spruch, der von Hans Nussmül-

ler vorgetragen wurde: „Wir haben uns heute vorgenommen, zu diesem Hause herzukommen. Wir möchten das alte Jahr beschließen und das neue mit recht viel Glück begrüßen. Wir wünschen euch an Stall voller Rinder, in der Stub'n recht viel Kinder, Heanastall voll mit Oa, in Boden vull mit Troa. Kisten und Kasten voller Geld und alles Glück auf dera Welt. Dieser Wunsch soll werden wahr, das wünsch ma euch zum neuen Jahr.“

Nach dem Neujahrslied und dem Segensspruch wünschen die Musikanten den Hausleuten alles Gute und setzen sich zum reichlich gedeckten Tisch.

VOLKSKULTUR

Gemeinsam Geld sparen im Gasthaus



Wenn man sich gerne in einem Gasthaus oder einer Buschenschänke mit Freunden trifft und nebenbei noch Geld sparen möchte, dann muss man einem Sparverein beitreten. Dabei besteht die Möglichkeit in regelmäßigen Abständen sein Geld in einem Sparkasten mit Sparfächern einzuwerfen. Am Ende des Jahres erhält jeder Sparer dieses Geld abzüglich eines Festanteiles zurück.

„Für uns ist es eine willkommene Möglichkeit, sich in geselliger Runde beim Dorfwirt zu treffen, und bei einem gemeinsamen Ausflug einmal im Jahr auch auf Reisen zu gehen. Außerdem kann man das gesparte Geld gerade vor Weihnachten sehr gut brauchen“, erzählt Edi Wöhler aus Gaishorn.

Aus Roseggers Schreibstube

Wenn man die Menge betrachtet, sind fast alle Leute gleich. Und wenn man in den Einzelnen schaut, ist fast jeder ein Original.



Buchtipps

Bernd Pretenthaler beschreibt in seinem Buch „Erzmusikant und Bauer“ seinen Hof, seine Musik, seine Reisen, 96 Seiten, 19,90 Euro. CD, 14,90. In Büros der Kleinen Zeitung und shop.kleinezeitung.at